

„Hunde sind kein gutes Geschenk“

Kulmbach – Alle Jahre wieder steht ein Haustier – oftmals ein Hund – als Kinderwunsch auf vielen Weihnachtszetteln an erster Stelle. Aber ist es wirklich ratsam, ein neues Familienmitglied auf diese Art und Weise willkommen zu heißen? Hundetrainerin Christine Ströhlein aus Neuenmarkt hält nichts von einem solchen Geschenk.

Ein Hund als Weihnachtsgeschenk?

Ganz klar und eindeutig nein. Hunde sind keine Ware, die man nach den Feiertagen einfach umtauschen kann. Leider landen alle Jahre wieder viele Vierbeiner nach Weihnachten oder spätestens in den nächsten Ferien im Tierheim oder

Interview



Hundetrainerin
Christine Ströhlein

werden ausgesetzt. Was irgendwann noch flauschig und niedlich durch die Wohnung gepurzelt ist, wird im Alltag unüberlegt oft zur riesigen Belastung.

Ist das Zusammenleben mit Kindern und Hunden nicht bereichernd?

Wer einen Hund in die Familie holen möchte, muss sich darüber klar sein, dass er über einen langen Zeitraum die Verantwortung für ein Lebewesen übernimmt. Und auch wenn die guten Vorsätze der Kinder positiv klingen und immer wieder beteuert werden... am Ende sind es doch die Erwachsenen, die die Hauptarbeit zu übernehmen haben.

Was also tun?

Alle innerhalb der Familie müssen dem neuen Familienmitglied positiv gegenüber stehen. Und vor der Anschaffung sollte immer ein ausreichendes Studium diverser Rassen vorgeschaltet sein. Vor allem dann, wenn man unerfahren ist. Nur gut informiert hat man Chancen, irgendwann ein „artgerechter“ Hundebesitzer zu werden.

Was raten Sie?

Warum nicht einfach gute Fachliteratur verschenken? Oder – wenn die Entscheidung pro Hund bereits gefallen ist – das Hundebett, eine Leine oder Futterschüsseln.